

Schluss mit Ballermann in unserem Veedel!

Demo am 10.11. um 13.00 Uhr, Theo-Burauen-Platz (am Rathaus)

Die Anwohner*innen des Quartier Latäng haben die Nase gestrichen voll!
Jedes Wochenende ziehen unablässig grölende Saufrupps durch unser Veedel und hinterlassen uns ihren Dreck und Massen an Fäkalien. Seit Jahren wird es immer schlimmer!

Die hier lebenden Menschen sind betroffen von regelmäßigen Sachbeschädigungen, ob im Haus, am Auto oder Fahrrad. Oftmals werden sie auch direkt körperlich bedroht. Alle Ideen und Vorschläge der Anwohner*innen, die für sich hier ein lebenswertes Umfeld wünschen, werden von der Stadt ignoriert. Das Konzept für den diesjährigen 11.11. ist, bloß nichts zu ändern, in der Hoffnung, dass die Anwohner*innen das alles schlucken und sich in ihr Schicksal ergeben werden.

Es ist absurd: Ein Nachbarschaftsflohmarkt auf dem Rathenauplatz im Sommer 2022 wird von der Verwaltung nicht genehmigt, aber für den regelmäßg an Karneval stattfindenden Sauftourismus in unserem Viertel werden Straßen gesperrt und das Leben der Anwohner*innen wird massivst eingeschränkt. Das sind Entscheidungen über die Köpfe der Menschen hinweg, die wir nicht mehr länger hinnehmen werden!

Kölns OB Reker behauptet, die Touristen kommen so oder so, als wären sie eine Naturgewalt. Das stimmt nicht: Die Außendarstellung der Stadt war lange genug darauf angelegt, sich vor allem als Eventlocation zu verkaufen. Selbst für Karneval im Sommer (Jeck im Sunnesching) war man sich nicht zu blöd! Unser Veedel trägt die Hauptlast dieser verfehlten Imagekampagne! Die Stadt muss sich endlich dazu durchringen, Köln und insbesondere unser Veedel nicht nur als als Kulisse (Brauchtumszone) für Sauftouristen zu verkaufen.

Das Quartier Latäng verkommt: Einzelhandelsgeschäfte auf der Zülpicher Straße sind mittlerweile fast vollständig verschwunden. Es bleiben Fressbuden, Shooter Bars und Kioske, die vom Billigtourismus profitieren.

Was wir uns wünschen:

Ein lebenswertes buntes urbanes Viertel mit studentischem Ausgehflair und einer vielfältigen Gastronomie und attraktiven Geschäften, in dem sich auch Familien wohlfühlen können. Ein Viertel, das nicht immer weiter verdreckt und in dem man auch abends auf die Straße gehen kann ohne Angst zu haben, ständig angemacht zu werden.

**Keine Massenevents mehr in unserem Viertel! Reduzierung des Billigtourismus!
Keine Wohnraumzweckentfremdung durch Airbnb! Keine neuen Billighostels mehr!
Kein Alkoholverkauf mehr an Kiosken und Supermärkten!**

V.i.S.d.P: Markus Apitius, kontakt@viertelinfo.de